Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.

Bezugspreis monatlich 1,60 Reichsmark zuzügl. Bestellgeld.

Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstraße 87.

Gott mit uns!

Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstraße 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.

Die 6gespaltene Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die 3gespaltene Millimeterzeile im Reklameteil des Blattes 0,28 Reichsmark.

Teltower Kreisblatt

Fernsprech-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postscheckkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 81. Berlin, Sonnabend, den 7. April 1934. 79. Jahrg.

Amtliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inseratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Betrifft: Amtsbezeichnung der Leiter der Gemeinden.

Der Leiter der Landgemeinde (bisher Gemeindevorsteher) führt vom 1. April 1934 ab die Amtsbezeichnung Gemeindeschulze. Diese Amtsbezeichnung ist auch in Dienstsiegeln und Amtsschildern zu führen.

In den Gemeinden, die auf Grund der Fühlungnahme mit dem Herrn Kreisbauernführer und dem Herrn Kreisleiter der NSDAP. für die Erklärung zu Bauerndörfern in Aussicht genommen sind, führt der Leiter der Gemeinde die bisherige Bezeichnung (Gemeindevorsteher) über den 1. April 1934 hinaus weiter, und zwar auch in Dienstsiegeln und Amtsschildern.

In den nachbezeichneten Gemeinden, die nicht für die Erklärung zu Bauerndörfern in Aussicht genommen sind, führt der Leiter der Gemeinde die Amtsbezeichnung Gemeindeschulze:

Blankenfelde, Dahlendorf, Dahlewitz, Drewitz, Eichwalde, Glasow, Großbeeren, Großbesten, Großkoris, Großmachnow, Halbe, Klausdorf, Kleinbesten, Kleinkoris, Kleinmachnow, Königswusterhausen, Kummersdorf, Löpten, Ludwigsfelde, Mahlow, Mellensee, Miersdorf, Neubabelsberg, Rangsdorf, Schenkendorf bei Königswusterhausen, Schulzendorf bei Waltersdorf, Schwerin, Senzig, Sperenberg, Stahnsdorf, Struveshof, Thyrow, Wildau, Wünsdorf, Zeesen, Zehrensdorf, Zernsdorf, Zeuthen.

Berlin, den 4. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Kwennecke.

A I 947.

„Kauft am Ort"-Propaganda.

Die Herren Bürgermeister der kreisangehörigen Städte, Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher des Kreises weise ich auf den RdErl. d. MfWuL. und d. MdJ. v. 7. März 1934 — MBliV. S. 467 —, betr. Untersagung der „Kauft am Ort"-Propaganda, mit dem Ersuchen um Durchführung besonders hin.

Berlin, den 5. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Kwennecke.

A. II. **Straßensperrung.**

Der Spandauer Weg in der Gemeinde Kleinmachnow wird auf der Strecke von der Eckener-Allee bis zur Straße am Uhlenhorst wegen Instandsetzungsarbeiten mit sofortiger Wirkung für den gesamten Durchgangsverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Umgehungsstrecke: Eckener-Allee—Straße am Uhlenhorst.

Berlin, den 6. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Kwennecke.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 10. Februar 1934 — Deutscher Reichsanzeiger Nr. 35 — tritt für die Bezirke

Wirtschaftsbezirk Kurmark,
Wirtschaftsbezirk Württemberg,
Wirtschaftsbezirk Baden,
Wirtschaftsbezirk Ostsee einschließlich Mecklenburg,
Wirtschaftsbezirk Rheinland/Westfalen

mit Wirkung vom 19. März 1934 außer Kraft.

Berlin, den 12. März 1934.

Der Reichsbeauftragte für die Geflügelwirtschaft.
J. V.: Dr. Filler.

Reichsstelle für Eier.
gez.: Dr. Lange. Dr. Kollrack.

* * *

A. II. 1336. Veröffentlicht.

Berlin, den 6. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Kwennecke.

Die Ansiedlungsgenehmigung gemäß § 13 Abs. 2 des Ansiedlungsgesetzes vom 10. August 1904 (Ges.-S. S. 227) haben beantragt:

Vor- und Zuname	Wohnort	für Neubau in
Gertrud Heyne	Berlin-Steglitz	Blankenfelde
Bolesław Maciewicz	„ -Tempelhof	„
Johanna Ziesche	„ „	„
Arthur Köster	„ -Lichterfelde	Kleinmachnow
Johannes Bohsen	Ludwigsfelde	Ludwigsfelde
Otto Schilde	Berlin-Köpenick	Miersdorf
Werner Neptowski	Wildau	„
Fritz Morgenstern	Stettin	Rangsdorf
Ernst Buchholz	Bln.-Niederschönhausen	Schulzendorf
Richard Nöel	„ -Neukölln	„
Johannes Schulz	Senzig	Senzig
Walter Feustel	Teltow	Stahnsdorf
Fritz Kersten	Berlin-Steglitz	Teltow
Bernhard Kempert	„ -Lichterfelde	„
Oskar Kapp	Töpchin	Töpchin
Walter Möglich	Königswusterhausen	Zernsdorf

Etwaige Einsprüche gegen die Ansiedlung können binnen 7 Tagen bei mir erhoben werden. Die Pläne liegen bei den Gemeindevorstehern bzw. bei dem Bürgermeister in Teltow zur Einsichtnahme aus.

Berlin, den 3. April 1934.

Landrat des Kreises Teltow. Kwennecke.

A. VII. H. 70.

Schwere Finanzkrise in Frankreich

Gehaltsabbau oder Inflation

In Frankreich tobt ein heftiger innerpolitischer Kampf, der die Regierung mindestens so stark in Anspruch nimmt wie die außenpolitische Lage. Die Erbitterung ist durch die rigorosen Sparmaßnahmen der Regierung aufs höchste gestiegen. Vor allem macht die Beamtenschaft, stets ein wesentlicher Faktor des innerpolitischen Gleichgewichts, gegen die vorgesehenen Gehaltskürzungen entschieden Front. Die Beamtenschaft, die sozialistisch und kommunistisch organisiert ist, steht in stärkster Opposition zur Regierung. Sie hat der Regierung mit dem Generalstreik gedroht. — Eine zweite Schwierigkeit für die Regierung besteht in der geplanten Kürzung der Kriegsopferrenten. Jedoch scheint eine Verständigung mit den Frontkämpferverbänden gesichert zu sein.

Gehaltsabbau oder Inflation, das ist das Schlagwort, das Frankreich in Schrecken versetzt hat. Die Regierung hat zum Ausgleich des hohen Fehlbetrages im Haushalt Einsparungen von 2,7 Milliarden Francs beschlossen und dabei von der Beamtenschaft ein Notopfer in Höhe von fünf bis zehn Prozent des monatlichen Einkommens gefordert. Ministerpräsident Doumergue appellierte durch Rundfunk an die Staatsbeamten und -angestellten, angesichts der wirtschaftlichen Lage Frankreichs und der Welt Verständnis für die Maßnahmen der Regierung aufzubringen. Wenn das ganze Volk leiden müsse, dann müßten auch die Beamten Opfer bringen. In einem Aufruf wird zum Ausdruck gebracht, daß alle anderen Mittel, um die Staatsfinanzen in Ordnung zu bringen, erschöpft wären. Würde das Programm der Regierung nicht durchgeführt, müßte eine Schließung der Staatskassen oder eine Inflation in Kauf genommen werden.

Am Freitag wurde der Führer der Gewerkschaften vom Ministerpräsidenten Doumergue empfangen. Er hat dem Ministerpräsidenten erklärt, daß die Gewerkschaften nicht in der Lage sind, der Deflationspolitik der Regierung zu folgen. Den Frontkämpfern will Doumergue am Montag geeignete Vorschläge machen.

Die Presse ist über die Sparmaßnahmen der Regierung sehr geteilter Auffassung. Die hinter der Regierung stehenden Blätter sind fast ausnahmslos mit den Vorschlägen der Regierung einverstanden. Man fragt sich aber, ob es gelingen werde, auch die Öffentlichkeit von der Notwendigkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen und ob dadurch eine wirtschaftliche und finanzielle Besserung eintreten werde. — Im „Jour" schreibt Chefredakteur Balby, die erste Bedingung einer sozialen Wiedergesundung sei die finanzielle Festigkeit. Die Frage sei aber, ob sie aus den in Kraft getretenen Gesetzeserlassen hervorgehen werde. Auf alle Fälle hätten diese Erlasse aber dem Lande das Vertrauen wiedergegeben und würden wahrscheinlich die bisher im Sparstrumpf aufgespeicherten 30 bis 40 Milliarden Franc wieder in Umlauf setzen. Die Aufgabe sei für die Regierung und für die leidtragende Bevölkerung schwer. Es sei aber zu hoffen, daß nun auch die so lange ersehnte Aufwärtsbewegung der Wirtschaft wieder eintrete. Ähnlich äußern sich auch andere Blätter. — Der sozialistische „Populaire" wettert gegen die Regierungmaßnahmen und bezeichnet sie als rein politisches Manöver, das nur dazu dienen solle, die französische Politik der Politik des nationalen Blocks unterzuordnen.

Bekanntmachung
des Kreisjägermeisters des Kreises Teltow.

1. Gemäß § 42 des Preuß. Jagdgesetzes vom 18. Januar 1934 soll der Abschußplan alle drei Jahre festgesetzt werden. Die Jagdausübungsberechtigten sind verpflichtet, unaufgefordert dem Kreisjägermeister sofort einen Abschußplan nach vorgeschriebenem Muster vorzulegen. Wird trotz dieser Aufforderung ein Abschußplan nicht eingereicht, so kann ihn der Kreisjägermeister von sich aus selbständig festsetzen.

Ich fordere alle Jagdausübungsberechtigten im Kreise Teltow auf, umgehend einen Abschußplan für die Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März 1937 in doppelter Ausfertigung zur Genehmigung einzureichen. (Anschrift: Kreisjägermeister des Kreises Teltow, Berlin W. 35, Viktoriastraße 18).

2. Die täglich hier einlaufenden Anfragen lassen erkennen, daß die Bestimmungen des neuen Preuß. Jagdgesetzes vom 18. Januar 1934 bei den Jagdberechtigten und Jagdausübungsberechtigten im Kreise Teltow noch wenig bekannt sind.

Da dieses Gesetz einschneidende Veränderungen gegenüber den bisherigen jagdlichen Bestimmungen enthält, so wird dringend empfohlen, daß jeder an der Jagdausübung im Kreise Teltow Interessierte sich mit dem Inhalt des Gesetzes und mit den Ausführungsbestimmungen vertraut macht.

Preuß. Gesetzsammlung Nr. 3 von 1934 Seite 13 ff. und Preuß. Gesetzsammlung Nr. 9 von 1934 Seite 75 ff.

Berlin, den 6. April 1934.

Der komm. Kreisjägermeister. gez. Busse.

Verschiebung der Abrüstungsverhandlungen?

Frankreich erstrebt Verschleppung bis Mai, um erst mit England ins reine zu kommen.

Je näher der Termin zur Wiederaufnahme der Abrüstungsverhandlungen rückt, um so eifriger werden die Bemühungen um die Verschiebung der Konferenz, die auf den 10. April festgesetzt war. Nach französischen Blättern diente der Besuch des Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson in Paris der Erörterung um Verschiebung der Konferenz. Frankreich hat vorerst das größte Interesse daran, die Verhandlungen mit England fortzusetzen und bestrebt daher eine Vertagung des Büros der Konferenz bis Mitte Mai, also bis zur Zeit der Tagung des Völkerbundsrates.

Das französische Kabinett billigte am Freitag die Antwort an England, die nach den Ausführungen der französischen Presse kurz sei und die von Frankreich geforderten Garantien enthalten wird. Die englische Regierung wird dann diese Note wieder prüfen.

Bezeichnend ist, daß die gesamte französische Presse fordert, daß die Mindestgarantieforderung Frankreichs noch vor dem Abschluß eines Abrüstungsabkommens von England angenommen sein müßte, so daß

Frankreich wieder eine Vorleistung haben will,

ehe überhaupt feststeht, inwieweit Frankreich in einem Abrüstungsabkommen sich zur Abrüstung verpflichten will. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" wendet sich gegen die in Paris veröffentlichte Behauptung, wonach die englische Regierung auf eine Rüstungsverminderung nicht mehr hinarbeiten wolle. Die englische Regierung habe nach wie vor die Absicht, die Rüstungen zu vermindern und nicht bloß die Begrenzung der Rüstungen auf den jetzigen Stand zu fordern.

Aber den

Inhalt der französischen Antwort

auf die letzte englische Abrüstungsnote verlautet, aus zuverlässiger Quelle, daß die französische Regierung die Frage, ob Frankreich bereit sei, ein Abkommen zur Begrenzung der Rüstungen unter Beteiligung Deutschlands mit noch zu bestimmenden englischen Durchführungsgarantien zu unterzeichnen, als zu allgemein bezeichnet, als daß Frankreich bereits grundsätzlich seine Zustimmung zu einem solchen garantierten Abrüstungsabkommen geben konnte.

USA. verzichten auf Entsendung eines Sonderbeauftragten nach Genf.

Wie von amtlicher Seite in Washington mitgeteilt wird, ist die amerikanische Regierung der Ansicht, daß die Aussprache zwischen den europäischen Kabinetten in der Abrüstungsfrage nicht genügend Fortschritte gemacht hat, um die Entsendung des amerikanischen Sonderbotschafters Norman Davis nächste Woche nach Genf zu rechtfertigen, falls bis dahin nicht eine neue Entwicklung eintritt.

Bulgariens Ministerpräsident besucht Deutschland.

Wahrscheinlich am 20. April Eintreffen in Berlin.

In den nächsten Tagen wird der bulgarische Ministerpräsident Muchanoff auf seiner Reise nach Frankreich und England auch Deutschland einen Besuch abstatten. Man erwartet seinen Besuch in der Reichshauptstadt am 20. April. Bei den freundschaftlichen Beziehungen, die Deutschland mit Bulgarien verbinden, begrüßt man den Besuch Muchanoffs aufs herzlichste.

*

Muchanoff ist erst vor kurzer Zeit bei den Verhandlungen um den Balkan-Pakt dadurch hervorgetreten, daß er sich konsequent aus der französischen Bündnispolitik fernhielt und eine Teilnahme an diesem Abkommen ablehnte, das so nur die frankreichfreundlichen Revisionsgegner auf dem Balkan vereint. Damit ist Muchanoffs diplomatischer Erfolg klargestellt. Er hat es vermeiden können, daß sein Land in das antirevisionistische Fahrwasser gezogen wurde, hat andererseits durch sein ziesicheres und charakterfestes Auftreten nicht den Eindruck aufkommen lassen, daß Bulgarien eine Sabotage des Friedens treibe. Bulgarien hat zwar dem Völkerbund die Treue zugesichert, allerdings nicht ohne